



# Botte vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Er scheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S. im Oberamtsbezirk 1 M 25 S. auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinpaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 142.

Welzheim, Donnerstag den 14. September 1893.

27. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

### Die Ortsschulbehörden,

welche mit Rücksicht auf ihre Vermögenslage um einen **Staatsbeitrag zu den Kosten ihrer Arbeitsschule** für das Rechnungsjahr 1893/94 nachsuchen wollen, haben ihre Gesuche mittels der vorgeschriebenen, heute nebst Vorgang versandten Tabelle **bis 30. ds. Mts.**

dem gemeinschaftlichen Oberamt in Schulsachen vorzulegen.

Bei den Kosten kommt der Aufwand für das Lokal nebst Heizung nicht in Betracht.

Den 11. September 1893.

**R. gemeinsch. Oberamt in Schulsachen:**

Leib. Reusch, Amtm. u. B.

Welzheim.

### Bekanntmachung.

Dem Kaufmann **Albert Weller** in Welzheim ist durch oberamtlichen Beschluß vom 9. ds. Mts. die Ermächtigung zum Geschäftsbetrieb als Unteragent des Auswanderungsagenten **Hermann Anselm** in Stuttgart erteilt worden.

Den 12. September 1893.

**R. Oberamt:**

Reusch, u. B.

## Aus dem Bezirk und Umgebung.

— **r. Welzheim**, 12. Septbr. Der am gestrigen Montag im „Thann“ abgehaltene Kartoffelherbst war von hier und auswärts viel besser besucht wie in sonstigen Jahren, wozu wohl auch das schöne Wetter viel dazu beigetragen haben mag. Sehr viel Vergnügen machte das Aufsteigen der 4 Luftballons, die man mit den Augen verfolgte, bis sie in der Ferne verschwanden. Herr Postverwalter Dettlinger hielt eine kurze Ansprache, worin er betonte, daß in Zukunft mit dem Kartoffelherbst auch ein Kinderfest verbunden werden möchte, da der hiesigen Jugend gar keine Freude bereitet werde, was mit großem Beifall aufgenommen wurde. Das zum Schluß abgebrannte Feuerwerk war wirklich prächtig und erregte allgemeine Bewunderung.

— **Welzheim**, 13. Sept. (Eingefandt.) Von den 4 beim Kartoffelherbst aufgelassenen Luftballons gingen laut Mitteilungsschreiben der 1. zwischen Niedelsbach und Buhlbronn jenseits der Wieslauf 9 km, der 2. bei Steinenberg am Wald „Jägerhölzle“ 7 km, der 3. und 4. in Efelshalden 4 km nieder. A. K.

— **Badnang**, 8. Septbr. Der ins hiesige Bezirks-Krankenhaus vorgestern überführte Benzenmüller Heller erlag am gleichen Nachmittag seiner in selbstmörderischer Absicht beigebrachten Kopfwunde.

— In der Sägmühle zwischen **Großaspach** und **Nietenau** wurde am Dienstag ein Knecht von einem Pferd derart geschlagen, daß dessen Tod nach kurzer Zeit eintrat. Der Dahingegangene sei ein fleißiger, braver Mann gewesen.

## Württemberg.

**Stuttgart**. Nachstehend teilen wir das Gefolge des Kaiserpaars wie der übrigen fürstlichen Persönlichkeiten, sowie die hohen Militärs und Militärattachés, welche während der Kaiserstage in Stuttgart weilen werden, mit: S. Maj. die Deutsche Kaiserin ist begleitet von der Oberhofmeisterin Gräfin v. Brokdorff, geb. Freiin v. Loën, der Hofdame Fr. v. Gersdorf, dem Oberhofmeister Freiherrn v. Mirbach und Kammerherrn Graf Keller. Im Gefolge des Kaisers befinden sich Hofmarschall v. Lynker, Hofrat Schwerin, Generalmajor v. Blessen, die Flügeladjutanten Oberstlieut. v. Scholl, v. Arnim, v. Moltke, v. Hülsen, Freiherr v. Seckendorf, die Flügeladjutanten Major Graf Moltke, Hauptmann v. Jakobs, Oberst v. Deines, kommandiert zur deutschen Botschaft in Wien, Oberstabsarzt Dr. Ernesti, General der Infanterie v. Hahnke, Oberst v. Lippe, Flügeladjutant und Abteilungschef im Militärkabinett, Oberst v. Billaume, Abteilungschef im Militärkabinett, Geh. Hofrat Milenz, Wirkl. Geh. Rat Kabinettsrat Dr. v. Lucanus etc., Oberstallmeister Graf Bedell, Major v. Festenberg-Pakisch. — **Se. Kgl. Hoh. Prinz Albrecht** von Preußen, Prinzregent von Braunschweig, ist begleitet von Oberst Freiherr v. Gayl, Abteilungschef im Großen Generalstab, Rittmeister v. Stangen, pens. Adjutant und Premierlieutenant von der Osten, Flügeladjutant. Im Gefolge **Se. Kgl. Hoh. des Kronprinzen** von Italien, welchem von deutschen Kaiser Generalleutenant Edler v. Planitz, Generalinspektor der Fußartillerie zum Ehrendienst beigegeben ist, befinden sich Generaladjutant General Terzaghi und Rittmeister Chevalier Avogadro

**Begli Azoni**. **Se. Kgl. Hoh. Prinz Ludwig** von Bayern ist begleitet von dem Oberst und Kommandeur des 3. Feldartillerie-Regiments Freiherrn v. Riedheimer und dem Hauptmann à la suite des Feldartillerie-Regiments Hyschl. **Prinz Rupprecht** von Bayern, Sohn des Prinzen Ludwig, ist begleitet von Major Zerrek. Ferner befinden sich im Gefolge des Erbgroßherzogs von Baden: Major v. Waenker, des Fürsten von Hohenzollern: Oberst von Schützen. Weiter treffen ein: 1) Generalfeldmarschall Graf Blumenthal, Generalinspekteur der III. Armeeinspektion mit Major Twardowski, Stabs-offizier der III. Armeeinsp. und Adjutant Major Blumenthal, 2) der Reichskanzler Graf Caprivi mit Major Ebmeyer, kommandiert zum Auswärtigen Amt; 3) der Kriegsminister v. Kaltenborn-Stachau mit dem Adjutanten Major Graf Brühl, 4) General der Kavallerie, Generaladjutant Graf Schlieffen, Chef des Generalstabs mit dem Adjut. Hauptmann de Beaulieu, 5) Generalleutenant v. Oberhoffer, Oberquartiermeister mit dem Abteilungschef Oberst v. Heeringer und Major Gronau vom Großen Generalstab, 6) Oberquartiermeister Generalmajor v. Mikusch-Buchberg mit dem Major Wachs vom Kriegsministerium und Nieber vom Großen Generalstab, 7) Oberquartiermeister Generalmajor v. Langenbeck mit dem Major v. Müller und v. Lochom vom Großen Generalstab, 8) General der Infanterie v. Golz, Chef des Ingenieur- und Pionierkorps Generalinspekteur der Festungen mit Adjutant Hauptmann Riedel, 9) Generalleutenant v. Hofbauer, Inspekteur der Feldartillerie mit Adjutant Major Bernhard, 10) Generalmajor v. Wittenberg, Inspekteur der 2. Pionierinspektion mit Adjutant Hauptmann

Roehler, 11) Generalmajor Strasser, Inspekteur der 4. Fußartillerie-Inspektion mit Adjutant Hauptmann Philippfen, 12) General der Infanterie v. Kessler, General-Inspekteur des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens, 13) General der Kavallerie Graf Alten, Gouverneur von Ulm, 14) Generalmajor Cella Kommandeur von Ulm, 15) Major Fromm, Adjutant der Gen.-Inspektion der Fußartillerie, sowie 16) Oberst Freiherr v. Reichlin-Weldeg, Abteilungs- Chef im bay. Kriegsministerium. Von Berliner Militärbevollmächtigten, welche wie die obengenannten Offiziere im Hotel Marquardt wohnen, treffen ein als Vertreter von 1) Bayern: Generalmajor Ritter v. Haag, 2) Sachsen: Oberst Graf Bithum-Gestädt, 3) Oesterreich-Ungarn: Oberst und Flügeladjutant Freiherr v. Steinger, 4) Italien: Oberst Zuccori, 5) England: Oberst Swaine, 6) Rußland: Oberst v. Batafoss, 7) Frankreich: Kommandant Meunier, 8) Schweden und Norwegen: Hauptmann Rüstaf, 9) Spanien: Oberst Ferrer, 10) Türkei: Kommandeur Sani Bey, 11) Nordamerika: St. Evans, 12) Rumänien: Major Marvocardato, 13) Brasilien: Oberst de Medeiros, 14) Chile: Oberst Boonen-Ribera, 15) Japan: Major Osato, 16) Argentinien: Oberst Pablo Nieheri, 17) Württemberg: Oberst und Flügel-Adjutant Freiherr v. Watter.

— Aus Anlaß der Anwesenheit des Kaisers findet, wie der Schw. M. hört, am nächsten Donnerstag abend großer Zapfenstreich im Hofe des Residenzschlosses statt. Am Freitag nach der Parade ist im Schlosse Marischallsfrühstück, abends halb 6 Uhr findet im weißen Saale des Residenzschlosses großes Parade-diner statt.

**Stuttgart, 10. Sept.** Gutem Vernehmen nach tritt der württembergische Landtag am 15. November zusammen.

**Stuttgart, 10. Sept.** Es dürfte die Zeit nicht mehr fern sein, wo auch die Damen sich auf Schläger, Florett oder krumme Säbel fordern werden. Wenigstens eröffnet jetzt der hiesige Fechtmeister Lehmann Kronenstraße auch Fechtkurse für Damen.

**Stuttgart, 12. Sept.** Bekanntlich begiebt sich der Kaiser von den württembergischen Truppenübungen auf Einladung des Kaisers von Oesterreich zu den großen Manövern der österreichischen Truppen nach Ungarn. Der Kaiser verläßt Stuttgart am 16. d. M. abends 9 Uhr 40 Min. und trifft in Ulm ein um 11 Uhr 43 Min. In der Nacht vom 16. auf den 17. früh 2 Uhr 35 Min. trifft der kaiserliche Sonderzug in München ein, hier findet im äußern Bahnhof Maschinenwechsel statt, worauf der Sonderzug ohne weiteren Aufenthalt den Zentralsbahnhof verläßt und nachmittags 4 Uhr in Ginz eintrifft.

**Stuttgart, 10. Sept.** In der Gruft der königlichen Schloßkapelle fand gestern vormittag zum Gedächtnis an den Geburtstag Ihrer hochseligen Majestät der Königin Olga ein Trauergottesdienst statt, dem Ihre Kais. Hoh. Herzogin Vera, Deputationen der beiden Olga-Regimenter, des Grenadier-Regiments 119 und des Dragoner-Regiments 25, sowie Angehörige der Russischen Kolonie anwohnten. Am Sarge der hohen Berewigten wurden Kränze niedergelegt.

— In Adelmansfelden ist die Wirtschaft zur „Meise“ gänzlich abgebrannt.

— Vor eilichen Tagen verletzte sich ein Bürger in Gerfetten Sattlermeister Banzhaf, an einer Egge am Arm. Der Verletzte gab der Verwundung keine Acht, doch trat rasch Wundstarrkrampf ein, und Samstag Nacht erlag der sonst noch rüstige 66jährige Mann seinem schmerzhaften Leiden. 8 unversorgte Bolkswaisen betrauern den Vater und Ernährer.

— In Ulm aß ein Knabe eine Zwetschge

mit einer Wespe. Dieselbe stach den Knaben in den Hals, welcher so stark anschwell, daß Erstidung eintrat.

— Der ledige 47 Jahre alte Dienstknecht Leopold Kaufmann von Osterhofen ist in die Tenne herabgefallen und war augenblicklich tot. Da der Verunglückte nur mit Hemd bekleidet war, ist anzunehmen, daß er noch halb im Schlafe gewesen, als er den verhängnisvollen Fehltritt gethan.

— Einentsetzliches Unglück traf am Sonntag die von einem Ausflug per Fuhrwerk heimkehrenden Kinder (Sohn und 2 Töchter) des Herrn G. Vogel von Tettwang dadurch, daß das ohnehin schon etwas störrische Pferd, während sie mit anderen Tettwangern bei der Siebenbrücke sprachen, plötzlich das Fuhrwerk zurückriß, so daß dasselbe die steile Böschung hinunterstürzte. Der Sohn und eine Tochter konnten noch herauspringen, während die andere Tochter, welche rückwärts saß, unter den Wagen zu liegen kam und durch das noch darauf fallende Pferd so schwere Verletzungen erlitt, daß sie kaum nach Hause gebracht, starb.

**Bödingen, 9. Sept.** Heute wurde ein 15 Jahre altes Mädchen wegen Vergehens gegen § 176 St.G.B. verhaftet und an das k. Amtsgericht Heilbronn eingeliefert. Dieselbe soll jüngere Kinder zur Verübung unzuchtiger Handlungen verleitet haben.

**Weinsberg, 9. Sept.** Heute nachmittag brach auf dem einzeln stehenden Waldhof (Bunzig) zwischen Eichelberg und Neuhütten gelegen, Feuer aus, das rasch Scheuer und Stall in Asche legte. Da außer einer alten Frau niemand in der Nähe des Gehöftes war, so kamen 9 Stück Vieh in den Flammen um, ein Pferd und eine Kuh wurden noch gerettet. Entstehungsursache unbekannt.

**Bönnigheim, 9. Sept.** Gestern ereignete sich in einer hiesigen Familie ein bedauernswerter Unglücksfall. Ein Kind, im Alter von 1¼ Jahren, geriet, als es einen Augenblick ohne Aufsicht gelassen war, an sein noch im Wohnzimmer stehendes Badzüberchen. Eine Birne, die es in dasselbe hineinfallen ließ, wollte das Kind wieder aus dem Wasser herausholen, erhielt jedoch, als es sich über das Züberchen beugte, das Uebergewicht und stürzte hinein. Da niemand zugegen war, kam das arme Kind ums Leben.

**Heilbronn, 7. Sept.** Ein Unteraccordant Namens Krebs aus Kochendorf ließ sich dieser Tage von dem Unternehmer die Löhne für seine Arbeiter aushändigen. Er zog es aber vor, statt den armen Teufeln die sauerverdienten Groschen zukommen zu lassen, mit dem Betrag von etwa 200 Mark das Weite zu suchen.

**Oberdorf-Böppingen, 7. Sept.** Durch einen im Walde gefallenen Schuß wurde eine auf der benachbarten Weide grasende Kuh scheu, rannte in toller Hast über Stock und Stein und schleifte die sie hütende 70jährige Frau G., welche den Strick um Arm und Hand gefesselt hatte, mit sich. Die Frau wurde furchtbar entsetzt, Gesicht und Hände ganz zerschunden; blutüberströmt mußte sie per Wagen in ihre Behausung gebracht werden. Arbeiter, die in der Nähe waren, sind herbeigesprungen und haben das wild gewordene Tier aufgehoben. Ohne deren Hilfe wäre die Frau nicht mehr lebend davongekommen.

— In einer Wirtschaft in Heßfeld hatten einige junge Bursche Streit und gerieten derart aneinander, daß ein 63 Jahre alter Bauer namens Ostertag sich veranlaßt sah, abzuwehren. Diesem stieß einer der Burschen das Messer derart in den Bauch, daß ihm die Gedärme heraustraten. Ostertag ist gestorben. Zur Sektion wurde der Thäter aus dem Amtsgerichtsgefängnis hertransportiert.

## Deutschland.

**Berlin, 10. September.** Gestern wurde Nummer 37 des „Sozialist“ konfisziert, weil sie einen majestätsbeleidigenden Artikel enthalten haben soll.

**Berlin, 11. Sept.** Das Berl. Tzbl. erfährt gegenüber der Meldung der Köln. Volksz. Buschhoff halte sich bestimmt in Köln auf: Die ganze Nachricht von der Aussetzung eines Preises auf seine Ergreifung seitens der Staatsanwaltschaft beruhe auf Erfindung.

**Berlin, 12. Sept.** Zu der Meldung, daß auf Antrag des Grafen Hälssler eine Anlage von Sperrforts zwischen Metz und Saarburg ausgeführt werden soll, wird aus militärischen Kreisen berichtet, daß derartige Pläne bereits vor längerer Zeit durch die Festungsbau-Kommission angeregt worden seien und seitdem mehrfach den Gegenstand eingehender Erörterung gebildet hätten, doch heißt es, daß dem Kaiser darüber zunächst noch eingehender Bericht erstattet werden soll.

**Berlin, 12. Sept.** Die geheimnisvolle Andeutung der Köln. „Tz.“ über eine Gegenkündigung gegen den Flottenbesuch in Toulon bezieht sich auf den bevorstehenden Beitritt Schwedens und Norwegens zum Dreibund. Die Verhandlungen sind während des Besuchs des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen am schwedischen Hofe vollends zum Abschluß gekommen.

**Sigmaringen, 12. Sept.** Der Fürst von Hohenzollern hat sich nach Stuttgart zur Kaiserparade begeben.

**Würzburg, 12. Sept.** Der Bischof verbot dem Pfarrer Brunner von Neubronn im fränkischen Bauernbund zu sprechen, worauf Brunner sein Amt als Vorsitzender des fränkischen Bauernbundes niederlegte.

**Kurzel, 11. Sept.** Gestern vormittag 11 Uhr fand in der evangelischen Kirche in Kurzel in Anwesenheit des Kaisers ein Gottesdienst statt. Der Meier Männergesangsverein führte dabei Gesänge auf. Das Gebet und den Segen sprach der Konsistorialpräsident Braun von Metz. Die Predigt hielt Pfarrer Gerbert.

**Saarburg, 11. Sept.** Gestern mittag 12 Uhr fand die Abreise des Kaisers statt, nachdem sich der Kaiser von dem General von Hälssler verabschiedet hatte. Die auf dem Bahnhofe anwesende zahlreiche Menge brach in enthusiastische Hurraufe aus. Der Kaiser und der Prinz von Neapel fuhrten in demselben Wagen über Saarbrücken und Landau nach Karlsruhe.

**Karlsruhe, 11. Sept.** Der Kaiser und der Prinz von Neapel sind gestern abend 5 Uhr hier eingetroffen, vom Großherzog, den Prinzen des großherzoglichen Hauses und dem Prinzen Albrecht von Preußen empfangen. Der Kaiser begrüßte den Großherzog aufs herzlichste mit wiederholter Umarmung und Kuß. Der Kaiser und der Großherzog schritten dann die Front der Ehrenkompagnie ab und fuhrten alsdann in die prächtig geschmückte Stadt ein. Die Menschenmenge begrüßte den Kaiser enthusiastisch. Auf dem Marktplatz beim Kaiserbrunnen begrüßte der Oberbürgermeister den Kaiser, er sagte, die Stadt begrüße den Kaiser in dem sicheren Bewußtsein, daß der Kaiser das scharfe Schwert des Reiches, das in seiner Hand ruhe, niemals unbedacht der Scheide entreißen, aber es im Notfalle auch kraftvoll führen werde für den Bestand und die Ehre des Vaterlandes. Auch in den inneren Gefahren richten die Blicke sich mit ruhiger Zuversicht auf den Lenker der Geschichte des Reiches, der klaren Blickes seines schweren Amtes gerecht und gnädig walte. Der Kaiser dankte für den feierlichen Empfang und führte aus, daß die Besorgnis, welche im Frühjahr

bei seinem Eintreffen in Karlsruhe bestanden habe, geschwunden sei. Gott sei Dank, das deutsche Volk habe sich gefunden, habe sich fest zusammengethan und sich auf seine Pflicht besonnen. Mir und meinen Verbündeten, insbesondere dem Großherzog, war es dadurch möglich, auch unsere Pflicht zu thun, um den Frieden in Europa zu wahren. Hierauf begab sich der Kaiser mit dem Kronprinzen von Italien nach dem Schloß, woselbst die Begrüßung durch die fürstlichen Damen stattfand. Abends war im Schloß Familientafel und Marschalltafel. Um 9 Uhr abends fand großer Zapfenstreich statt.

### Ausland.

— Die französischen Gesandtschaftsgebäude sind nicht mehr in Rom vom Militär bewacht, da keine Gefahr mehr existiert. Die großen Manöver in Piemont haben wichtige Resultate ergeben und große Fortschritte des italienischen Heeres gezeigt.

Buenos Aires, 9. Sept. Die Revolution in Tucuman ist in der Ausbreitung begriffen. Der Gouverneur hat sich mit 1000 gut bewaffneten Soldaten in Cabillo verschanzt und rüht sich zu hartnäckigem Widerstand. Die Aufständischen und Provinzialtruppen sind handgemein geworden, wobei von Dächern und Häusern geschossen wurde. Die Aufständischen besetzten nach Vertreibung der Regierungstruppen den Bahnhof und versuchen den Gouverneur in Cabillo einzuschließen.

### Berschiedenes.

— Eine Prophezeiung. Folgende „wahre Geschichte“ erzählt der „N. U. A.“: Vor einigen Tagen saßen mehrere Gäste in der Wirtschaft eines Ortes in der Nähe von Weissenhorn (Bayern) und sprachen über Futternot und schlechte Zeiten. Eine zufällig in der Wirtschaft anwesende Zigeunerin mischte sich in die Unterhaltung und sagte: „Liebe Leute, das ist noch nicht arg, aber das Jahr 1894 wird Euch eine Not und ein Elend und das Jahr 1895 einen Krieg und ein Blutvergießen bringen, wie es die Welt, so lange sie stehe, noch nie gesehen hat.“ Ein Gendarm, der hinzu kam, verwies der zottigen zerlumpten Schwägerin ihre ungerheimten Redensarten. Diese aber erwiderte schlagfertig: „Was ich sage ist wahr, wie, daß Sie nicht mehr als 27 Pfennig in der Tasche haben.“ Und in der That, der Gendarm legte seine Burschaft vor und diese bestand aus 27 Pfennigen.

— Diamantene Hochzeit. Am 21. Aug. feierten, wie die Newyorker Handelszeitung berichtet, Herr Baruch und Frau Henriette Auerbach in Fetters Hotel in Sharon Springs den 60 Jahrestag ihrer Hochzeit. Das Ehepaar, dem es vergönnt war, diese seltene Feier zu begehen, befindet sich in bestem Wohlsein. Herr und Frau Auerbach sind in Karlsruhe, Großherzogtum Baden, geboren und im Jahre 1849 nach Amerika ausgewandert. Dieselben empfangen zu ihrem Jubelfeste eine große Menge von Glückwünschen und Geschenken, unter denen ein Gratulationschreiben des Großherzogs von Baden, begleitet von den Bildnissen des großherzoglichen Paares, wohl das Hervorragende ist.

— In Mollens (Kanton Wallis) wurden 5 Touristen, welche in einer Almhütte vor einem ausgebrochenen Gewitter Schutz suchten, durch einen Blitzstrahl zu Boden geschleudert. Als sich der erste erheben konnte, glaubte er die 4 andern wirklich tot. Bald aber gelang es ihm, den ersten seiner Kollegen zu beleben. Schwieriger war es schon beim zweiten, der den Körper stark verbrannt hatte. Den dritten trug er wie leblos vor die Hütte. Er blutete aus drei Wunden am Kopfe; doch gelang es

ihm, auch diesen, indem er ihm den Atem zog, zum Leben zu bringen. Die vierte Person aber, eine junge Frau, war tot.

— In Milwaukee hat ein junger Deutscher Namens Gustav Scharff eine entsetzliche Mordthat verübt. Gegen den Willen seiner Angehörigen hatte er sich mit einer Witwe verheiratet, behielt aber seine gesonderte Wohnung bei und hielt überhaupt das Verhältnis geheim, da ihm sein Oheim, in dessen Tabak-Engrosgechäft er seit 11 Jahren eine Vertrauensstelle bekleidete, mit Enterbung gedroht hatte, wenn er von der Witwe nicht ablasse. Bald war Scharff seiner Frau überdrüssig und erwürgte sie, sowie das Kind, das aus der Ehe hervorgegangen war. Er lud die Leichen, mit einem Stein beschwert, in einen Kahn und fuhr in die Mitte des Flusses, wo er sie über Bord warf. Die Leichen wurden jedoch gefunden, und Scharff, gegen den der Verdacht sich lenkte, wurde eingezogen und hat auch ein Geständnis abgelegt.

### Handel und Verkehr.

Hall, 9. Septemb. Landesproduktenbörse. Gesamtumsatz 23250 kg. Wir notieren per 100 kg: Weizen neuen 17,00 M., Kernen 17,00 bis 18,00 M., Dinkel alten 14,00 M., neuen 13,00 - 13,20 M., Roggen 14,00 bis 15,00 M., Ackerbohnen 16,00 M.

### Feuilleton.

#### Durch Kampf zum Sieg.

Roman von G. Struder.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Eben war der letzte Tropfen aus der Flasche und der letzte Rest der Speisen vertilgt, als der Kutscher die Reisenden aufforderte, einzusteigen und nunmehr setzte der Räderkasten sich wieder in Bewegung. Von den frisch angespannten Pferden geberdeten sich zwei, die noch halbwild waren, wie unsinnig unter dem ungewohnten Zwange, den man ihnen auferlegt hatte. Bald sprangen sie nach dieser und dann wiederum plötzlich nach der anderen Seite, wobei sie jedesmal auch die übrigen Pferde mit sich forttrissen und hierdurch höchst bedenkliche Schwankungen der Post verursachten. Aber hageldicht und mit unerschütterlicher Konsequenz sausten die Peitschenhiebe des Kutschers, der sich aufrecht auf den Boß gestellt hatte, auf sie hernieder, und nach etwa zehn Minuten langem vergeblichen Toben, fügten sie sich endlich in ihr Schicksal und liefen so resigniert neben den übrigen Pferden dahin, als wären sie es ihr ganzes Leben nicht anders gewohnt gewesen.

Als der Wagen wieder gleichmäßig ruhig weiter rollte, sagte der ältere der beiden Passagiere: „Endlich kann man doch ungestört ein Wort mit einander sprechen. Vorhin hielt Ihr ernstes Gesicht mich davon ab, Sie anzureden, und dann machte das tolle Hin- und Herrennen der Säule dies unmöglich. Reisen Sie auch nach San Jose? Das sollte mir lieb sein, denn es ist nicht immer ganz sicher auf der Ebene, und Sie sehen mir aus wie ein ehrlicher Mann.“

„Ich danke Ihnen für Ihr Compliment,“ meinte der Angeredete ruhig, „aber ich steige bereits in Rosario aus.“

„So wollen Sie in Rosario bleiben?“

„Nein, ich muß weiter ins Innere, nach einer Estanzia.“

„Gewiß sind Sie als Mahordomo oder etwas Ähnliches engagiert? fragte der erstere neugierig.“

Das Gesicht des jungen Mannes nahm einen keineswegs freundlichen Ausdruck bei

der Frage an. Unwillig betrachtete er den ihm gegenüber Sitzenden; als er aber dessen treuherzige Miene bemerkte, erwiderte er gelassen: „Ich werde in Zukunft nichts anderes sein, als ein einfacher Knecht.“

Vor Erstaunen schlug der ältere Herr die Hände über dem Kopfe zusammen und rief aus: „Sie wollen ein Knecht werden, ein Mann von Ihrem Aeußern und Benehmen, Sie, der Sie wie geschaffen sind, um ein Duzend der halbwildren Kerle auf den Estanzias im Zaume gehalten! Sie scherzen wohl und wollen sich einen Spaß daraus machen, einem alten, zudringlichen Kerl, wie mir, etwas aufzubinden?“

„Ich habe weder eben geschertzt,“ versetzte der Angeredete finster, „noch scherze ich jetzt; wenn ich auch ein Knecht sein soll, so werde ich doch keinesfalls der Ihrige sein.“

„Nun, nun, nichts für ungut, Herr,“ begütigte ihn der Andere. „Auch meine weiteren Fragen dürfen Sie mir nicht übel nehmen, denn ich interessiere mich wirklich für Sie, und daß Sie gleich so aufbraufen können, das gefällt mir noch besonders bei Ihnen. Denn dies zeigt mir, daß Sie frisch von der Leber weg sind und wenigstens sich nicht verstellen und nicht heucheln können. Sehen Sie, ich bin ein Mann, der sich durch eigenen Fleiß ein hübsches Vermögen erworben hat und der eine kleine Estanzia bei San Jose besitzt. Wenn Sie nun wirklich die Absicht haben, Knecht zu werden, so rate ich Ihnen, kommen Sie lieber mit mir. Sie werden bei mir so gut behandelt werden wie nur irgendwo im Lande, und wenn Sie sich Mühe geben und das halten, was Ihr Aussehen verspricht, so können Sie es bald zu Etwas bei mir bringen. Ihre Reise von Rosario bis nach San Jose bezahle ich natürlich. Nun, wie gefällt Ihnen dieses Anerbieten? Ich heiße Petro Hartung, ein Name, der überall in der Umgegend einen guten Klang hat, weshalb ich meine Estanzia nach mir getauft habe.“

„Mein Name ist Alfred Gerhard,“ versetzte sich höflich verneigend der Andere. „Wäre Ihr gütiges Anerbieten mir früher gemacht worden, so hätte ich dasselbe mit Freuden angenommen, jetzt indessen muß ich darauf verzichten, da ich mich bereits anderweitig verpflichtet habe.“

„Wie schade,“ sagte im Tone des aufrichtigsten Bedauerns Hartung, „ich glaube, wir Beide wären gut miteinander ausgekommen. Doch darf ich fragen, wie das Landgut heißt, nachdem Sie sich wenden wollen?“

„Warum nicht? Es ist das Gut Durazno bei Rosario.“

(Fortsetzung folgt.)

Winnenden, Oberamts Waiblingen.

Auf hiesiger Fruchttschranne hat am ersten Schranntag des Monats September (den 7. September 1893) betragen:

1.) D i n k e l.

a) der mittl. Durchschnittspreis vom Ctr.

6 Mark 30 Pfennig.

b) das Gewicht von 1 Schfl. mittl. Qualität

156 Pfund.

c) der hienach berechnete Scheffel-Preis:

9 Mark 83 Pfennig.

2.) H a b e r.

(a) der mittl. Durchschnittspreis vom Ctr:

8 Mark 02 Pfennig.

b) das Gewicht vom Schfl. mittl. Qualität

168 Pfund.

c) der hienach berechnete Scheffel-Preis:

13 Mark 47 Pfennig.

Zur Beurkundung:

Winnenden den 8. September 1893.

Schrannenamt: Stadtschultheiß Hiemer.

# Bekanntmachungen.

Revier, Welzheim.

## Reis-Verkauf.

Am Freitag 15. September 8<sup>1/2</sup> Uhr vormittags im „Schwanen“ in Welzheim aus dem Reinigungshieb in Rüblander Abt. 4 Untere Bausche:  
1300 gemischte Wellen in Flächenlosen, meist Streureis.

### Laufmühle b. Welzheim.

Meine werthe Kundschaft mache ich darauf aufmerksam, daß der Ebnisee seit heute abgelassen wird und kann ich daher noch weitere Kundschaft von nah und fern so schnell wie möglich bedienen, indem der See in 14 Tagen wieder abgestellt wird.

### Wilhelm Röhm.

Welzheim.  
Die neuesten Fassonen von

## Winterhüten

sind eingetroffen und empfehle ich solche einer werthen Kundschaft zu geneigter Ansicht.

Pauline Trukenmüller.

Schorndorf.

## Trauben-Empfehlung.



Bestellungen auf schwarze und weiße Italienertrauben la. — lieferbar Ende ds. Mts. — nimmt mit dem Bemerken entgegen, daß nur das Gewicht vom deutschen Zollamt nicht wie in Italien verwogen berechnet wird und sichert billigste Berechnung zu.

### Hospitalpfleger Rommel.

Welzheim.

## Damen-Jaquettes

verkaufe wegen vorgerückter Saison, um damit zu räumen, zu ermäßigten Preisen.

Heinr. Aug. Bilfinger.

Welzheim.

## Die L. Unterzuber'sche Buchdruckerei

empfehlte sich zur geschmackvollen Anfertigung von

### Druckarbeiten

aller Art.

Reelle Bedienung.

Billige Preise.

Große Auswahl in

### Regenschirmen, Spazierstöcken

bei

Albert Zweigle.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim.

## Prima Italiener Trauben,

weiße und schwarze,

in eichenem Faß, lieferbar Ende September, durch ein berühmtes reelles Export-Geschäft bezogen, empfiehlt bestens und sehr baldigst Bestellungen entgegen.

Chr. Ziegler, Schorndorf

Welzheim.

Empfehle mein gut sortiertes Lager in

## Taschenuhren, Wand- u. Weckeruhren

aller Art mit Primawerken, sowie mein



Gold- u. Silberwaren-Lager.

Reparaturen von Uhren, Gold- und Silberwaren werden unter Garantie schnell und billig ausgeführt.

Chr. Bauer,

Gold-, Silberwaren- und Uhren-Geschäft.

Einladung zum Abonnement auf:

Große Ausgabe  
vierteljährl.  
90 Bfg.

## Die Arbeitsstube.

Kleine Ausgabe  
vierteljährl.  
60 Bfg.

Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten mit farbigen Originalmustern für Ganevasstickerei, Applikation, Plattstich, Filet-Quipüre und Häkelarbeiten, sowie zahlreichen schwarzen Vorlagen für Häkel-, Filet-, Filigran-, Klöppel-, Strick- und Stickerarbeiten etc. etc. Monatlich ein Heft mit reich illustriertem Text, einer farbigen Tafel mit fein colorierten stylgerechten Originalmustern und einer Unterhaltungsbeilage. Die Arbeitsstube bietet auch Müttern und Lehrerinnen reiches Material, in ihren Töchtern u. Schülerinnen den Sinn u. die Neigung zur Handarbeit zu erwecken u. zu fördern.

Einige Urteile der Presse:

„Bosische Zeitung“ (Berlin). Die hübsch ausgestattete Zeitschrift „Die Arbeitsstube“ bietet eine reiche Fülle von Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten. Was Alles nur auf diesem Gebiete Gefälliges geleistet werden kann, wird in sauber ausgeführten Mustern veranschaulicht. Eine große Anzahl von bunten Originalmustern dient zu Vorlagen von Ganevasstickerei, eine noch umfangreichere Menge schwarzer Muster für Häkel-, Filet-, Strick- und Stickerarbeiten aller Art. Natürlich fehlt es nicht an eingehenden Erklärungen zur Ausführung dieser schönen Vorlagen.

„Für's Haus“ (Dresden). — „Selbst der faulste Backfisch wird Lust zu Handarbeiten bekommen, schenkt das Mütterlein ihm die mit vielen Vor-

lagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten, sowie einer großen Menge farbiger Originalmuster für Ganevasstickerei versehene Zeitschrift: „Die Arbeitsstube.“

„Jugendchriften-Commission des Schweiz. Lehrervereins.“ — „Diese Zeitschrift verdient warme Aufnahme am häuslichen Herd.“

„Germania“ (Berlin). — „Somohl die zahlreichen farbigen u. schwarzen Muster als auch der erklärende Text dieses für Hausfrauen höchst nützlichen Journalcs sind vortreflich.“

„Neue Preussische (Kreuz-) Zeitung“ (Berlin). „Die Sorgfalt, die auf das Unternehmen verwandt ist, verdient Anerkennung. Es wird der Frauenwelt eine wirklich reiche Fülle von Mustern für ihre der Handarbeit gewidmeten Stunden geboten.“

Bestellungen auf die „Arbeitsstube“ nehmen alle Buchhandlungen und Postämter sowie der Verlag der Arbeitsstube (Eugen Twietmeyer) in Leipzig entgegen. Gegen Einsendung von 20 Bfg. in Briefmarken 2 Probehefte franko.

Frisch abgekochten

## Schinken

hat fortwährend im Ausschmitt.

R. Rohle,  
Mezger.

Neutlingerlose à 1 & 2 M

Gannstatter à 1 M

Volkstfestlose à 1 M

Ulmer à 3 M

Jede Liste 15 N. versendet

A. Lang, Marktstr., Stuttgart.

Cartsweller.



## Milch- schweine

(ächte Meißner)

hat zu verkaufen

Friedr. Fischer.

Rechnungsstell-Tabellen  
Schuld- und Bürgscheine  
Lehr-Verträge

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Fener.